

13. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

13. Juli 1955

349/J

An f r a g e

der Abg . Dr. K r a u s , Z e i l i n g e r und Genossen  
 an den Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Betriebe,  
 betreffend Publikationen in der Zeitschrift "Der Fremdenverkehr".

-.-.-.-

Die Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen und die Generaldirektion der Post- und Telegraphenverwaltung gibt ein monatlich erscheinendes Organ "Der Fremdenverkehr" heraus, das im In- und Ausland für den Urlaubs- und Reiseverkehr werben soll.

Unter dem Titel "Einseitige Entwicklung des Ausländerfremdenverkehrs"  
 gibt die Zeitschrift in ihrer Juni-Folge auf Seite 57 u. a. nachstehende  
 Äußerungen wieder:

"... Auch die sogenannte Privatiniziative versagt und die verhältnismäßig starke Steigerung der Frequenz im Ausländerfremdenverkehr hat zu einem Preisauftrieb geführt, der die Entwicklung des Inländerfremdenverkehrs schwer beeinträchtigt.

Die Ausländerübernachtungen haben 1954 gegenüber dem Vorjahr um 1'5 Millionen zugenommen; dies ist fast zur Gänze auf die weitere starke Steigerung der Besucherzahl aus der Deutschen Bundesrepublik zurückzuführen. Die neuere Vermehrung der Gäste aus Westdeutschland hat aber auch den relativen Anteil Deutschlands am österreichischen Ausländerfremdenverkehr weiter erhöht und damit die bedenkliche Tendenz der einseitigen Orientierung des Fremdenverkehrs weiter verstärkt. Mit rund 5'9 Millionen Übernachtungen haben die Gäste aus Westdeutschland 59 Prozent aller Ausländerübernachtungen konsumiert gegen 52 Prozent im Vorjahr. Entsprechend ist der Prozentanteil der Gäste aus England, Italien, Schweiz, Frankreich, Belgien, Schweden, Dänemark und den USA zurückgegangen. Eine Entwicklung, die gewiß nicht unbedenklich ist und weite Gebiete unserer Republik in eine starke wirtschaftliche Abhängigkeit von Deutschland bringt."

Dies in einer Zeitschrift, die im In- und Ausland für den Fremdenverkehr werben soll, die in allen Zügen der Bundesbahn aufliegt, in London, Philadelphia, Zagreb und selbstverständlich auch in Deutschland in Heidelberg eine eigene Vertretung besitzt, die natürlich um einen möglichst breiten Absatz in der Deutschen Bundesrepublik bemüht ist.

14. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz 13. Juli 1955

Die unterzeichneten Abgeordneten sind der Überzeugung, daß derartige Äußerungen, noch dazu in einem Werbeorgan, nicht geeignet sind, den für unser Land lebenswichtigen Fremdenverkehr zu fördern. Bei der allbekannten Entwicklung unserer Zahlungsbilanz müssen daher solche Auslassungen geradezu als unverantwortlich bezeichnet werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Betriebe die

Anfrage:

Ist der Herr Bundesminister bereit, dafür Sorge zu tragen, daß die in seinem Amtsbereich erscheinenden Organe in einwandfreier und ihrer Bestimmung dienender Weise redigiert werden?

-.-.-.-.-